

Mit roter Brille und spitzer Feder

Lesetipp | Roland Stark hat seine Kolumnen veröffentlicht

Heilpädagoge, Lehrer, Politiker und Kolumnist: In seinen Kolumnen nimmt Roland Stark kein Blatt vor den Mund. Nun hat er seine Werke in einem Buch namens «Stark!» gebündelt.

Robert Bösigler

Das rote Nasenvelo ist sein Markenzeichen – zumindest in visueller Hinsicht. Roland Stark (69), in Basel-Stadt gross gewordener Appenzell-Innerrhoder Politiker der SP, hat vor wenigen Wochen seine in der «Basler Zeitung» erschienenen Kolumnen zwischen Buchdeckeln publiziert. Der Sammelband heisst gleich wie Starks Beiträge: «Stark!»

Peter Knechtli von Onlinereports bringt es auf den Punkt: Starks Name, schrieb er einst, sei in der Basler Polit-Szene «seit Jahrzehnten Inbegriff schärfster Rhetorik». Tatsächlich hat der Mann nie ein Blatt vor den Mund genommen und (vermutlich auch) nach dem Lustprinzip kritisiert – mündlich und schriftlich. Sei es als Kantonalpräsident der Sozialdemokratischen Partei Basel-Stadt (1982 bis 1990), als Präsident des Verfassungsrats (1999 bis 2001) und als Grossratspräsident (2008/09). Oder als Kolumnen-Autor oder Kommentator und Briefschreiber in diversen Medien. Auf dem Einband



schreibt Stark über sich: «Für meine Respektlosigkeit gibt es nur eine Entschuldigung. Meine Herkunft.»

Das stärkste an Starks Kolumnen war und ist: Nie nimmt er Rücksichten oder legt eine falsche Scheu an den Tag. Gerade auch die eigene Partei oder deren Parteipolitiker verschonte er nicht, wenn es aus seiner Sicht Anlass zum Hühnerrufen gab. So musste unter anderem SP-Regierungsrat Hans-Peter Wessels einstecken.

Der ehemalige SP-Nationalrat Ruedi Rechsteiner musste sich von Roland Stark sagen lassen, er könne doch nicht eine Zeitung als Verbreiterin «brauner Botschaften und

rechtsextremem Einstellungen» betiteln, die dieser gemäss eigenen Aussagen seit vielen Jahren konsequent nicht mehr lese. Stark bemühte bei dieser Kritik ein Zitat von Mark Twain, das er auch sonst gerne heranzog. «Man muss die Tatsachen kennen, bevor man sie verdrehen kann.» Natürlich ging es bei diesem Hickhack um die «Basler Zeitung», jene Zeitung also, die Starks Kolumnen publiziert.

Roland Stark ist diplomierter Heilpädagoge. Während beinahe vier Jahrzehnten war er Lehrer von Kleinklassen in Pratteln und Basel. So setzte er im Verlauf seiner Politikerkarriere Akzente in der Bildungspolitik, aber auch bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und in der Stadtentwicklung. Als Grossratspräsident stand er zum letzten Mal einem Rat von 130 Mitgliedern vor. Danach – ab 2009 – zählte der Grosse Rat nur noch 100 Mitglieder.

Wortwitz und Klartext

Stark schwamm in seiner Partei häufig gegen den Strom. So engagierte er sich etwa für das Ozeanikum, während die Mehrheit der Partei dagegen auftrat. Im Jahre 2019 verliess er die SP Basel-Stadt und trug sich bei der SP des Kantons Appenzell Innerrhoden ein. In einem Interview begründete er kurz und knapp: «Die Gründe für den Übertritt sind vor allem persön-

licher und atmosphärischer, aber auch politisch-inhaltlicher Art.»

Genau so wie die Leitartikel des ehemaligen BaZ-Chefredaktors Markus Somm, den Stark auch oft und leidenschaftlich kritisierte, werden die Kolumnen aus der Feder des zweifachen Familienvaters von vielen Leserinnen und Lesern gern gelesen – wozu auch, um sich aufzuregen. Vielleicht aber auch, um sich am Wortwitz oder eben am Klartext Stark'scher Handschrift zu ergötzen.

Mich persönlich fasziniert an seinen Kolumnen dreierlei: Dass er zu fast allen Themen wirklich etwas Substantielles zu sagen hat und dabei gleichzeitig zu unterhalten weiss. Erstens. Zweitens, dass er auch vor Selbstkritik nicht zurückschreckt. Und drittens, dass die Titel seiner Kolumnen alleine jeweils schon ein Versprechen sind. Drei Beispiele gefällig? «Baschi und die Waschmaschine», «Mohrenköpfe, Schwarzfahrer». Und «Vom Stinkefinger zur hohlen Hand».

Ich glaube, Sie wissen, worum es in diesen drei zufällig ausgewählten Kolumnen gegangen ist. Falls nein: «Stark!», das Kolumnenbüchlein von Roland Stark ist zu haben beim IL-Verlag und im Buchhandel Ihres Vertrauens.

«Stark!» von Roland Stark, IL-Verlag, Juli 2020, Softcover mit Klappen, 280 Seiten, ISBN: 978-3-907237-20-5

Auf den Spuren von Gotthelf und Breitenstein

Liestal | Vortrag mit Kurzlesungen von Remigius Suter und Patricia Zihlmann

vs. Wo sich Jonas Breitenstein und Jeremias Gotthelf (nicht) treffen. Unter diesem Titel findet am kommenden Dienstag im Dichter- und Stadtmuseum Liestal ein Vortrag mit Kurzlesungen von Remigius Suter und Patricia Zihlmann statt. Der Anlass wird in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland durchgeführt.

Zwischen den beiden Dichterparrern Jeremias Gotthelf und dem um eine Generation jüngeren Jonas Breitenstein gibt es mancherlei Verbindungen. Die bekannteste ist Gotthelfs Erzählung «Hans Jacob und Heiri oder die beiden Seidenbandwe-

ber» von 1851, die Breitenstein zum Schreiben hochdeutscher Geschichten herausgefordert hat. Doch welche weiteren Berührungspunkte gibt es? Der Kulturwissenschaftler Remigius Suter und Patricia Zihlmann, stellvertretende Leiterin der Forschungsstelle Jeremias Gotthelf, laden zur Spurensuche ein.

Maskenpflicht und Kontaktdaten
Aufgrund der Massnahmen rund um das Coronavirus wird der Veranstaltungsraum bis auf Weiteres mit gebührendem Abstand bestuhlt und maximal zu 50 Prozent besetzt. Ausserdem gilt für das Publikum eine



Jeremias Gotthelf.

Bild zvg

Maskenpflicht vor und während der Veranstaltung, auch ist die Angabe der Kontaktdaten verpflichtend. Desinfektionsmittel steht zur Verfügung, eine Schutzmaske ist auf Verlangen kostenlos erhältlich. Vor und nach der Veranstaltung – sowie nach Möglichkeit in der Pause – wird eine gründliche Stosslüftung vorgenommen. Das detaillierte Schutzkonzept des Dichter- und Stadtmuseums ist auf der Webseite zu finden.

Wo sich Jonas Breitenstein und Jeremias Gotthelf (nicht) treffen, Dienstag, 10. November, 19.30 Uhr, im Dichter- und Stadtmuseum Liestal, www.dichtermuseum.ch

KINO

Palace Sissach

Jim Knopf und die wilde 13

Nachdem Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer den Drachen Frau Mahlzahn besiegt haben, sinnt die Piratenbande «Die Wilde 13» auf Rache. Mit ihren Dampflok Emma und Molly begeben sich die Lummerländer so auf eine weitere gefährliche Reise. Samstag, Sonntag und Mittwoch um 14 Uhr (Deutsch, ab 8/6 Jahren).

Eden für jeden – jedem siis Gärtli

Donnerstag bis Montag um 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch um 20.30 Uhr (Dialekt, ab 8 Jahren).

Gott, du kannst ein Arsch sein!

Donnerstag bis Montag um 20.30 Uhr, Dienstag und Mittwoch um 18 Uhr (Deutsch, ab 10/8 Jahren).

Yakari

Samstag, Sonntag und Mittwoch um 16 Uhr (Deutsch, ab 6/4 Jahren).

Marabu, Gelterkinden

Dark Waters

Donnerstag um 20.15 Uhr (Englisch mit Untertiteln, ab 14/12 Jahren).

Beyto

Montag um 20.15 Uhr (Dialekt mit Untertiteln, ab 10 Jahren).

Sputnik Liestal

The Royal Tenenbaums

Donnerstag um 20.15 Uhr (Englisch mit Untertiteln, ab 16 Jahren).

Eden für jeden – jedem siis Gärtli

Samstag um 15.45 Uhr, Montag um 20.15 Uhr (Dialekt, ab 8 Jahren).

Beyto

Freitag und Dienstag um 20.15 Uhr (Dialekt mit Untertiteln, ab 10 Jahren).

Der Grüffelo und andere Monstergeschichten

Samstag um 14 Uhr, Sonntag um 13 Uhr und Mittwoch um 15 Uhr (Deutsch, ab 3 Jahren).

La bonne épouse

Samstag und Mittwoch um 20.15 Uhr, Sonntag um 17 Uhr und Montag um 18 Uhr (Französisch mit Untertiteln, ab 12/10 Jahren).

Dark Waters

Sonntag um 19.30 Uhr, Mittwoch um 17.45 Uhr (Englisch mit Untertiteln, ab 14/12 Jahren).

I am Greta

Samstag um 18 Uhr (Originalversion mit Untertiteln, ab 12/6 Jahren).

Yakari

Sonntag um 14.45 Uhr (Dialekt mit Untertiteln, ab 6/0 Jahren).

SCHAUFENSTER | GARAGE HEINZ SCHAUB AG, ORMALINGEN

Der richtige Service und kompetente Beratung für jede Automarke

Die Garage Heinz Schaub AG in Ormalingen kennen Sie vor allem als Spezialisten der Marke Ford. Zusätzlich ist sie aber auch Partner von Le Garage, einem Service-Konzept der Einkaufsorganisation des Schweizerischen Auto- und Motorfahrzeuggewerbes (ESA). Le Garage bedeutet, Service und Beratung wird für jede Automarke angeboten. Für diesen Schritt wird laufend in Technologie, Software und Ausbildung investiert.

Den Mitarbeitern der Garage Heinz Schaub AG ist es ein Anliegen, ihre Dienstleistungen einer breiten Kundschaft anzubieten, unabhän-

gig davon, welche Automarke jemand fährt.

Neu im Angebot sind Doppelsitz-Elektrofahrzeuge der Marke Birò, die es in den Ausführungen 60 km/h, 40 km/h und 10 km/h gibt. Letzteres darf von Personen ohne gültigen Führerausweis gefahren werden. Seit Sommer 2020 produziert eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Betriebes Strom für den Eigenbedarf. Eine sinnvolle Investition, wenn unter anderem an das vermehrte Laden von Elektrofahrzeugen in Zukunft gedacht wird. Ein motiviertes Team, bestehend aus langjährigen Mitarbeitenden und

zwei Lernenden, stellt nicht eine bestimmte Marke, sondern den Kunden in den Mittelpunkt. Seien Sie herzlich willkommen in der Garage Heinz Schaub AG in Ormalingen.



Garage Heinz Schaub AG
Langmattweg 2, Ormalingen
061 985 90 80, www.garageschaub.ch
www.ford-garageschaub.ch



Die Garage Heinz Schaub AG ist nicht nur auf die Marke Ford spezialisiert. Bild zvg